



Hindenburg Schüler bei Seminar in Groß Stein

Es gehört zur guten Tradition der Landsmannschaft Schlesien auf Bundesebene am ersten Mai-Wochenende ein Seminar für junge Menschen aus dem oberschlesischen Industriegebiet in Groß Stein (Exerzitenhaus des Hl. Hyazinth) durchzuführen. Auch dieses Jahr konnten erneut junge Germanistikstunden des Lehrer-Fremdsprachen Kollegs und aus dem 1.

Allgemeinbildenden Lyzeum (bilinguale Klasse), beide in Hindenburg OS, vom Seminarleiter, Joachim Karwoczik, begrüßt werden. Unter den Teilnehmern war auch die Ratsfrau und ehemalige Schulleiterin in Hindenburg OS, Marianna Kaernbach. Man beschäftigte sich mit verschiedenen geschichtlichen und gegenwartsbezogenen schlesischen und deutsch-polnischen Themen, darunter auch mit der Flucht und Vertreibung von Deutschen und Polen im 20. Jahrhundert. Auch das Thema der Ökumene konnte behandelt werden, die von einem Geistlichen der Orthodoxen Kirche vorgetragen wurde. Ein Höhepunkt war die Teilnahme von vier anwesenden Schülern und Studenten an einer zweistündigen Nacht-Live-Sendung des Regionalrundfunks „Radio Opole“ in Oppeln zum Thema der (ober-) schlesischen Identität, die um 23. Uhr begonnen hat. Ebenfalls waren bei der Radiosendung Seminarleiter Joachim Karwoczik und der Sprecher der Hindenburg-er Damian Spielvogel zugegen.



Hindenburg Schüler
beim Seminar in Groß Stein

Chinesische Invasion vertagt: Ein Pole kann das auch!

In „Oberschlesien“, Nr.9, wurde im Artikel „Chinesische Schweißer...“ über die geplante Einstellung von 50 chinesischen Schweißern bei der Hindenburg Firma „Mostostal“ berichtet. Bereits jetzt am 2. Mai schreibt das Hindenburg Wochenblatt „Glos Zabrze“ unter der obigen zweizeiligen Überschrift, dass „Mostostal“ seine Meinung geändert hat. Der Vorstand der Hindenburg Firma „Mostostal“, der im Zusammenhang mit fehlenden Arbeitskräften die Einführung von Schweißern aus Asien in Betracht gezogen hatte, änderte seine Meinung und unterzeichnete einen Vertrag mit dem Kreisarbeitsamt. Einige vom Arbeitsamt überwiesene Schweißer hätten bereits mit der Arbeit begonnen. Weitere 40 Arbeitswillige würden bereits im firmeneigenem Schweißzentrum in Gleiwitz geschult. -Die Schulung dieser Personen wird vom Arbeitsamt finanziert - sagt der Pressesprecher von Mostostal Zabrze Paweł Gaworzynski. Gaworzynski erklärte, dass Schweißlerlehrgänge teuer und langwierig sind. Die Ausbildung in

einer Methode dauert zwei Monate. Ein guter Fachmann muss etliche Methoden beherrschen. Leider ist es so, dass viele beim Arbeitsamt registrierte Arbeitslose keine Lust zur ehrlichen Arbeit haben. Sie arbeiten „schwarz“ und nehmen finanzielle Leistungen oder andere Hilfen vom Staat in Anspruch.

Als im Januar „Mostostal“ den Bedarf von 30 Schweißern beim Arbeitsamt meldete, wurde die Mehrheit von zur Arbeit überwiesenen Personen von der Firma nicht akzeptiert, weil diese entweder früher von „Mostostal“ wegen Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin entlassen wurden, oder deutlich keine Lust zu einer Beschäftigung zeigten.

Die Pläne der Einstellung von Chinesen wurden jedoch nicht vollends aufgegeben, doch zuerst sollen das Arbeitskräftepotential der EU ausgeschöpft werden.

Nach Jacek Kubicki, Direktor des Kreisarbeitsamtes in Hindenburg, ist der Bedarf für Schweißer ist so groß, dass sofort über 150 Personen zur Arbeit überweisen könnten. K.F.

Musikalischer Dialog über Grenzen

Anfang April kam zum wiederholten Mal eine Delegation aus Sangerhausen in Sachsen-Anhalt zu Besuch in die Hindenburg Musikschule. Neben dem Bläserorchester der Sangerhausener Musikschule kam auch Götz Schneegaß, Vertreter des Freundes und Förderkreises der Musikschule Sangerhausen, sowie zwei Vertreter der Stadt.

Die Zusammenarbeit mit der Hindenburg Musikschule begann vor vier Jahren. Seitdem finden die Treffen der Mitglieder beider Musikschulen jährlich statt. Im Oktober vorigen Jahres besuchte das Hindenburg Streichorchester die Kollegen in Deutschland. Damals besuchten die Hindenburg neben Konzerten auch den Stolz von Sangerhausen - das weltgrößte Europäische Rosarium, das auf

einer Fläche von 15 ha über 8500 Rosenarten besitzt. Anlaß des jetzigen Gegenbesuches war das 90-jährige Jubiläum der Hindenburg Musikschule. Am 2. April fand um 17 Uhr ein Konzert in der Aula der Musikschule statt. Die Direktorin der deutschen Schule - Peggy Bitterolf- dirigierte das Orchester und sagte auch die aufgeführten Werke an. Die Übersetzung ins polnische übernahm die Lehrerin der Hindenburg Musikschule Gabriela Christ. Nach dem Konzert fand ein gemeinsames Abschiedessen der Hindenburg Jugendlichen der Musikschule und den Gästen aus Sangerhausen statt.

Der nächste Besuch aus Sangerhausen erfolgt schon bald, im nächsten Schuljahr wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres. K.F.

08 / 09. September

28. Hindenburger Heimattreffen

in der Gruga-Halle in Essen,

Infos unter:

www.hindenburg-os.de



29. Beuthener Heimattreffen

am 1. und 2. September 2007

in Recklinghausen/Vestlandhalle

Sonnabend, 01.09.2007

Bereits ab 10.00 Uhr in der Vestlandhalle und auf dem Veranstaltungsgelände **Begegnungen, Erinnerungen, Freude 17.00 Uhr** Eröffnung des Heimatabends und Feierstunde in der Vestlandhalle mit heimatlichen Darbietungen, anschließend Unterhaltungs-, Tanz- und Volksmusik

Sonntag, 02.09.2007

Bereits ab 9.00 Uhr in der Vestlandhalle und auf dem Veranstaltungsgelände **Begegnungen, Erinnerungen, Freude Ab 13.00 Uhr** Unterhaltungs-, Tanz- und Volksmusik

In der **Propsteikirche St. Peter** (Petruskirche), Kirchplatz

9.45 Uhr Gesänge zum Marienlob

10.30 Uhr Katholischer Gottesdienst

Zebrant: Pfarrer Georg Krawczyk, Beuthen

10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst

in der **Christuskirche**, Limperstr. 15

Geistlicher: Pfarrer Eugen Soika, Recklinghausen

Für das Rahmenprogramm sind vorgesehen:

- Band „Sing mit Uns“, DFK Martinau

- Jugend-Kinderorchester „Piccolo“, DFK Beuthen

- Oberschlesische Bergmänner, Recklinghausen

- Knappenkapelle, Mari

- Oberschlesisches Blasorchester, Düsseldorf

- Ausstellung: Tausend Jahre Christentum und Kirchen der Stadt Beuthen O.S.

- Film: Beuthen früher und heute

Weitergehende Informationen können dem Programmheft entnommen werden. Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Haben Sie Fragen?

Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

Stadt Recklinghausen

- Beuthener Heimattreffen -

45655 Recklinghausen

Ihr persönlicher Ansprechpartner ist:

Gerhard Weher

Tel.: (02361)50-2100, Fax: (02361)50-2052

eMail: gerhard.weher@recklinghausen.de